



Alexianer ZEITUNG

INFORMATIONEN · HINTERGRÜNDE · GESCHICHTEN

Neues aus Verbund und Region

4. QUARTAL 2022

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit Beginn des Jahres bestimmen Themen wie Krieg, Energiekrise, Inflation und Staatshilfen unseren Alltag. Natürlich hat auch Corona seinen Schrecken nicht verloren und stellt uns wie der immer größer werdende Fachkräftemangel weiterhin vor große Herausforderungen.

Erfreulicherweise haben wir alle zusammen in der großen Welt der Alexianer im Jahr 2022 aber auch viel Positives erlebt: Die Katholische Stiftung Marienhospital Aachen und die Alexianer GmbH werden nun beide als gemeinsame Gesellschafterinnen die Verantwortung für die Marienhospital Aachen GmbH tragen. So freuen wir uns auf Benjamin M. Koch als Vorstand der Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen sowie die 1.300 neuen Kolleginnen und Kollegen aus dem MARIEN und heißen sie herzlich willkommen in der Alexianer-Familie.

Auch durften wir zwei neue Regionalgeschäftsführer begrüßen: Dr. Ralf Paland für die Region Krefeld und Alexander Mommert für die Region Potsdam. Nicht neu, aber in zusätzlicher Funktion leitet Andreas Barthold, Sprecher der Hauptge-



#mitAlexianer

Über zwei Monate lang kam kaum jemand in Berlin, Münster und der Region Dernbach an den Alexianern vorbei: Unter dem Hashtag #mitAlexianer und mit der Unterzeile „Mit Herz. Mit Verstand. Mit Dir.“ waren im öffentlichen und digitalen Raum an zahlreichen Stellen Poster, Filme und Fotos platziert. Das Ziel der breit angelegten Kampagne, die auch in allen anderen Regionen gesehen werden konnte, war mehr Aufmerksamkeit für die Marke der Alexianer zu schaffen – und sie zugleich als wertorientierten Arbeitgeber zu positionieren.

Auf den Werbemitteln zu sehen waren unsere drei Haupt-Markenbotschafter Hava Simsek (Pflegefachkraft in Ausbildung), Tony Köhler (Intensivpfleger) und Dr. Albert Lukas (Chefarzt). Aber es waren deutlich mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die uns bei der Kampagnenentwicklung begleitet haben. Dafür vielen Dank! ✓

schaftsführung, die Region Münster-Misericordia.

Obwohl wir die Digitalisierung weiter vorangetrieben und beispielsweise unsere Social-Media-Aktivitäten stark ausgebaut haben, stand der persönliche Kontakt für uns weiter im Vordergrund: So kamen zum Alexianer-Schülertag aus dem gesamten Bundesgebiet 350 Pflegeschülerinnen und Pflegeschüler in die Alexianer-Region Klinikum Hochsauerland nach Arnsberg. Viele Einzelgespräche haben wir bei zahlreichen Messeauftritten geführt und sind sehr glücklich, viele Bewerberinnen oder Bewerber von einem Engagement bei den Alexianern überzeugen zu können.

In all unseren Regionen konnten wir in diesem Jahr wieder zahlreichen Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Klientinnen und Klienten mit moderner Medizin und fürsorglicher Hingabe helfen.

Jedes einzelne der zahlreichen Highlights, die wir gar nicht alle auflisten können, wäre ohne Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, nicht möglich gewesen. Sie sind es, die diese besondere Unternehmenskultur, die uns Alexianer ausmacht und von vielen anderen Trägern im Sozialwesen unterscheidet, prägen und tagtäglich auf der Station, im Büro oder in einem der vielen anderen Bereiche leben. Dafür danken wir Ihnen von

Herzen und wünschen Ihnen und Ihren Familien viel Gesundheit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch.

Schön, dass Sie ein wichtiger Teil der Alexianer sind! ✓

Herzliche Grüße

Dr. Hartmut Beiker
Vorsitzender des Kuratoriums
der Stiftung der Alexianerbrüder

Norbert Lenke
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Andreas Barthold
Hauptgeschäftsführer

Karsten Honsel
Hauptgeschäftsführer

Erika Tertilt
Hauptgeschäftsführerin



Alexianer wachsen in Aachen

In Aachen liegen nicht nur die historischen Wurzeln des Alexianer-Ordens. Die Stadt Karls des Großen spielt auch in Zukunft eine tragende Rolle für den Unternehmensverbund Alexianer. Dies wurde deutlich bei einem „Onboarding-Termin“ auf dem Campus in Münster-Amelsbüren mit den beiden „Neuzugängen“ aus Aachen: dem schon seit rund einem Jahr zum Alexianer-Verbund gehörigen Bethlelem Gesundheitszentrum Stolberg und dem Marienhospital Aachen.

Rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus beiden Unternehmen

waren Ende des vergangenen Monats ins Hotel am Wasserturm nach Amelsbüren gekommen zum sogenannten „Onboarden“. „Wir möchten Sie in der Familie der Alexianer willkommen heißen und Ihnen zugleich ein Gefühl dafür geben, wie wir uns die gemeinsame Arbeit zukünftig vorstellen“, sagte Andreas Barthold, Sprecher der Hauptgeschäftsführung (HGF).

Gemeinsam mit Erika Tertilt und Karsten Honsel (HGF) sowie den Leiterinnen und Leitern der 18 Referate der Alexianer Holding präsentierte er den Unternehmensverbund, der in-

zwischen fast 28.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne das Marienhospital Aachen) zählt und im vergangenen Jahr einen Umsatz von 1,7 Milliarden Euro erwirtschaftete. Barthold verwies auf die Geschichte der Alexianer, die in Deutschland ihre Wurzeln in Neuss und eben in der Kaiserstadt Aachen haben. Dort wächst das Unternehmen derzeit stark: Im Sommer unterschrieben die Alexianer und die Katholische Stiftung Marienhospital Aachen einen Vertrag, der vorsieht, dass beide als gemeinsame Gesellschafter die Verantwortung für die Marienhospital Aachen GmbH tragen werden.

Zum 1. Januar 2023 wird dieser vollzogen. Dann sind die Alexianer Mehr-

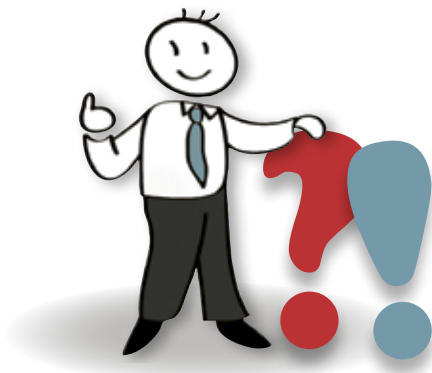
heitsgesellschafter des Marienhospitals. Neben dem psychiatrischen Krankenhaus Alexianer in Aachen zählt außerdem die Katharina Kasper ViaNobis GmbH als Träger zahlreicher Angebote in der Psychiatrie, Senioren-, Behinderten- und Jugendhilfe zu den Alexianern. Seit Juli 2021 verstärkt das Gesundheitszentrum Bethlelem in Stolberg bei Aachen den Verbund. Zudem steigen die Alexianer als Minderheitsgesellschafter bei ViaLife, einem Anbieter von stationären und ambulanten Reha-Plätzen, ein.

Die Region Aachen/ViaNobis sowie die neue Region Aachen StädteRegion, die die beiden Häuser Marienhospital und Bethlelem integriert, sind tragende Säulen der künftigen Alexianer-Welt. ✓ (cs)

Worum geht's ...

... IM ADVENT?

Der Advent ist eine Verheißung, Ankündigung von etwas Bedeutsamen. Nicht gemeint sind Weihnachtsmarkt, Shopping und ausreichend Feuerzangenbowle, nein, Advent, lateinisch für Ankunft, ist die Verheißung auf die Geburt Jesu, auf die Menschwerdung Gottes. Gleichzeitig ist er im Christentum die Zeit der Vorbereitung auf das Verheißene, der Vorbereitung auf Weihnachten.



Der Advent beginnt am Vorabend des ersten Adventssonntages. Ursprünglich war für Christinnen und Christen neben Gebeten auch Fasten ein zwingender Bestandteil. Letzteres wird jedoch – angesichts von Schokolade, Glühwein und Mandarinen wohl Gott sei Dank – nicht mehr streng gefordert. Auf das Wunder der Ankunft des Sohn Gottes auf Erden vorbereiten sollen sich Gläu-

bige im Advent trotzdem. Um sich innerlich auf dessen Geburt einzustellen, stehen an jedem der vier Adventssonntage andere Themen im Mittelpunkt. Der erste thematisiert die Wiederkunft Jesu auf Erden. Am zweiten Sonntag geht es um das Warten und die Vorbereitung selbst. Im Evangelium wird an diesem Tag von Johannes dem Täufer erzählt. Er verkündigte die baldige Ankunft Christi und rief die Menschen zur Umkehr auf. Am dritten, dem sogenannten „Gaudete-Sonntag“ (lat.: „Freut euch!“), ist die Freude, die mit der Geburt Jesu verbunden ist, zentral. Der vierte Sonntag rückt Josef, den Mann Marias, in den Fokus. Im Evangelium wird erzählt, dass er Jesus als Vater annimmt und ihm seinen, von

Gott vorgeschlagenen Namen gibt. Erwartungen, Umkehr und (Vor-)Freude prägen so die Adventszeit.

Heute hat der Advent für viele Christinnen und Christen viel von seiner ursprünglichen Bedeutung verloren. Angesichts des Adventstrubels und der Einkaufshektik bleibt kaum eine Minute für eine religiöse, innere Vorbereitung. Trotzdem sollten wir uns gerade im Advent auch Zeit für uns selbst nehmen. Ob gläubig oder nicht, Advent kann auch heißen, mal zur Ruhe zu kommen, zu sich zu finden und sich aus dem Alltagsstress herauszunehmen. Gelingt dies, können wir entspannt und voller Freude Weihnachten begehen. Das ist es, worum es im Advent geht. ✗ (rs)

Impressum

HERAUSGEBER

Alexianer GmbH
Karsten Honsel (V. i. S. d. P.)
Alexianerweg 9, 48163 Münster
Telefon: (02501) 966-55100
E-Mail: redaktion@alexianer.de
10. Jahrgang, 4. Quartal 2022

REDAKTION

Alexianer GmbH
Referat Unternehmenskommunikation
Timo Koch
Alexianerweg 9, 48163 Münster
Telefon: (02501) 966-55155
E-Mail: t.koch@alexianer.de

Redaktionsleitung:
Timo Koch (tk),
Sylvia Thomas-Mundt (stm)

Mantelredaktion:
Dr. Christian Sonntag (cs),
Mike Paßmann (mp),
Dr. Ralf Schupp (rs),
Julia Rickert (jr)
Andreas Schoch (as)

Lokalredaktionen:
Aachen/ViaNobis: Vera Braunleder (vb),
Martina Flügel (mf), Karina Saar (ks)
Berlin-Hedwig: Mirja Kruthoff (mk)
Sylvia Thomas-Mundt (stm)
Berlin-Weißensee: Esther Beuth-Heyer (ekbh)
Hochsauerland: Richard BornkeBel (rb)
Katharina Kasper: Stefan Mattes (sm)
Köln/Rhein-Sieg: Katrin Volk (kv)
Krefeld: Frank Jezierski (fj)
Münster: Carmen Echelmeyer (ce),
Petra Oelck (poe)
Münster-Misericordia: Michael Bürhrke (mb),
Frederike Fee Egeling (eg)
Potsdam: Benjamin Stengl (bs)
Sachsen-Anhalt: Marika Höse (mh)
Städteregion Aachen: Heike Eisenmenger (he)

DRUCK

Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag
Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn

GESTALTUNG

Sabine Nieter, PflegeMedia, Berlin

Die Abdruckrechte und die Verantwortung für den Inhalt verbleiben bei den Autoren. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Funktionsbezeichnungen. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

AUFLAGE

17.000 Exemplare

Rückkehr nach Umorientierung

BERLIN. Aufgrund verschiedener Faktoren ist in den vergangenen Jahren in Deutschland ein Rückgang an Pflegenden zu verzeichnen. Manche verlassen den Beruf, andere orientieren sich innerhalb des Berufsfeldes neu.

Diese Entwicklung geht auch an den Alexianern nicht vorbei. Umso größer die Freude, dass im Jahr 2022 fünf Pflegenden, die zum Teil sehr lange im Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee beschäftigt waren, in das Zentrum für Neurologie

Alexianer St. Joseph-Krankenhaus freut sich über starke Bindung



Rückkehrerinnen: Bettina Trotzky (oben links), Monique Bautzmann (oben rechts), Marion Busch (unten links), Annette Rohde (unten rechts)

Fotos: Trotzky: Heymach, Bautzmann: privat, Busch: Tillmann, Rohde: Neuling

und Psychiatrie zurückgekehrt sind. „Wir freuen uns wirklich sehr über die Rückkehr der Pflegenden. Dies ist ein gutes Signal an die Kolleginnen und Kollegen, die auch in herausfordernden Zeiten eine hervorragende Arbeit leisten. Dass viele Pflegenden unserem Krankenhaus so lange die Treue halten, ist auch nicht selbstverständlich. Manche von ihnen sind seit mehr als 40 Jahren in unserem Fachrankenhaus tätig“, sagt Frauke Förster, Pflegedirektorin des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee. ✗ (ekbh)

Deutscher Pflageetag 2022

Vorstellung von Best-Practice-Lösungen aus dem Alexianer-Verbund im Fokus

BERLIN. Beim Deutschen Pflageetag 2022 haben Vertreterinnen und Vertreter aus Pflege, Wirtschaft und Politik sehr aktiv am Alexianer-Stand über das Berufsbild Pflege diskutiert.

Im Fokus des Messeauftritts standen Best-Practice-Lösungen aus dem Alexianer-Verbund: „Ich freue mich sehr darüber, dass wir über die Alexianer-Talks unsere inhaltlichen Kompetenzen einem breiten Publikum vorstellen konnten“, sagte Karsten Honsel, Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH. Erfahrungen aus der Personalentwicklung in der Pflege und effektives Zeitmanagement wurden von den Expertinnen ebenso referiert wie das Psycho-biografische Pflegemodell nach Erwin Böhm und die Möglichkeiten, Stationen wertschätzend zu schließen. Das durchaus heikle Thema „Stations-



Annika Belgrath und Diana Daubach vom Seniorenzentrum St. Josef & St. Agnes in Dernbach stellten die praktische Umsetzung des Böhm-Konzeptes mit viel Engagement vor, zeigten auf, was es für Bewohner und Mitarbeitende bedeutet.

schließungen“ durchleuchtete Sabrina Roßius, Referentin für das mittlere Pflegemanagement am Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe Berlin: Die geriatrische Station dort wurde u. a. aus Mangel an Pflegefachkräften temporär geschlossen. „Es war uns elementar wichtig, die Mitarbeitenden, die fast so verbunden waren wie innerhalb einer Familie, frühzeitig zu informie-



Sabrina Roßius, Referentin für das mittlere Pflegemanagement am Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe Berlin, bei ihrem Vortrag zum Thema wertschätzende Stationsschließungen.

ren“, berichtete Roßius in ihrem Vortrag. „Die Kolleginnen und Kollegen wurden in die Entscheidung einbezogen, wo sie übergangsweise arbeiten möchten, das hat vieles erleichtert.“ Ein positiver Aspekt sei, dass sich die Arbeitsbedingungen auf den anderen Stationen mitunter verbessert hätten, weil dort nun zusätzliche Fachkräfte zur Verfügung stünden. ✗ (mp)

Alarmstufe Rot

Pressekonferenz im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus Berlin

BERLIN. Nach mehr als 2,5 Jahren Pandemie stellen massive Preissteigerungen die Krankenhäuser vor die nächste große Herausforderung: Dienstleistungen, Energie, Lebensmittel, Medizinprodukte, Medikamente, technische Ausrüstung und vieles mehr haben sich so stark verteuert, dass zahlreiche Kliniken in wirtschaftliche Existenznöte geraten.

Auf diese gravierenden Missstände haben bereits zahlreiche Landeskrankenhausesgesellschaften im Rahmen der zweiwöchigen bundesweiten Kampagne unter dem Motto „Alarmstufe ROT: Krankenhäuser in Gefahr“ im September 2022 aufmerksam gemacht.

Zum Abschluss dieser Kampagne fand eine Pressekonferenz der Berliner Krankenhausesgesellschaft (BKG)



Lautstarker Protest mit Trillerpfeifen und Plakaten mit dem Motto „Alarmstufe ROT: Krankenhäuser in Gefahr“
Fotos: Sohn

im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus in Berlin statt. Neben der BKG-Vorstandsvorsitzenden Brit Ismer hatte auch die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Ulrike Gote und der Regionalgeschäftsführer der Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH Alexander Grafe teilgenommen und standen für Pressefragen zur Verfügung.



Pressekonferenz im historischen Innenhof des St. Hedwig-Krankenhauses Berlin

HUNDERTE FORDERN LAUTSTARK UNTERSTÜTZUNG

Im historischen Innenhof des St. Hedwig-Krankenhauses versammelten sich vor dem Aktions-Truck mehrere hundert Mitarbeitende aus verschiedenen Krankenhäusern Berlins, um den Forderungen ihrer Krankenhäuser lautstark Nachdruck zu verleihen. Im Anschluss an die Pressekonferenz zogen die Anwesenden zum Bundesministerium für

Gesundheit für eine letzte Kundgebung. Zugegen waren zahlreiche Medienvertreter aus Presse, Funk und Fernsehen. Die Kampagne hat bundesweit starke mediale Aufmerksamkeit erreicht und wird hoffentlich auch die Politik zum Handeln bewegen. Denn, ohne die dringend benötigte finanzielle Unterstützung durch die Politik droht den Krankenhäusern eine existenzielle Krise. ✗

Mirja Kruthoff, Leiterin Unternehmenskommunikation
Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH



Priv.-Doz. Dr. Ulrich Peitz (l.) und Prof. Dr. Dr. Matthias Hoffmann (r.) leiten das Darmkrebszentrum Raphaela-Klinik Münster
Foto: Bühke

Immer mehr junge Menschen mit Darmkrebs

MÜNSTER. Expertinnen und Experten des Darmkrebszentrums der Raphaela-Klinik beobachten seit einiger Zeit eine beunruhigende Tendenz.

„Während bei älteren Menschen dank der steigenden Nutzung der Vorsorgeangebote die Häufigkeit von Darm-

krebs langsam sinkt, kommen in den letzten Jahren immer häufiger ungewöhnlich junge Patientinnen und Patienten zur Behandlung in unser Zentrum“, sagt der Leiter des Darmkrebszentrums und Chefarzt der Raphaela-Klinik Professor Dr. Dr. Matthias Hoffmann. Mehrere Studien aus Eu-

ropa und den USA bestätigen diese Entwicklung. Die Expertinnen und Experten des Darmkrebszentrums plädieren dafür, dass auch jüngere Menschen bei sich auf Symptome achten und Hausärzte die Diagnose Darmkrebs bei unter 50-Jährigen im Fokus behalten sollen. ✗ (mb)

Gemeinsamer Start beim Aachener Firmenlauf

AACHEN. Beim neunten Aachener Firmenlauf starteten am 23. September 2022 zum ersten Mal Kolleginnen und Kollegen der Alexianer-Region Aachen/ViaNobis, des Bethlehem Gesundheitszentrums Stolberg und der Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen gemeinsam.

„Der Aachener Firmenlauf ist immer eine tolle Veranstaltung! Stimmung und Atmosphäre sind phantastisch. Ein Sportevent, bei dem die Freude an der Bewegung und das Gefühl der Zusammengehörigkeit im Vordergrund stehen – und nicht in erster Linie der sportliche Ehrgeiz. Hier zählt jede sportliche Leistung – unabhängig von Runden und Zeiten“, erzählt



Fröhliche Starterinnen und Starter
Foto: Braunleder

Lucas Egyptien, Finanzabteilungsleiter Marienhospital.

Auch Anne Schmitz, Intensivkrankenschwester im Bethlehem Gesund-

heitszentrum, findet die Atmosphäre einfach super: „Der Firmenlauf ist immer ein gelungenes Event.“

Neu war auch der Veranstaltungsort. Ins Gewerbegebiet in Aachen-Oberforstbach strömten über 6.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bewältigt werden mussten Distanzen von 3,3 Kilometern, 6,6 Kilometern oder 9,9 Kilometern – und das bei perfektem Laufwetter.

Am Ende der Veranstaltung freut sich Sandra Heinrichs: „Es war ein tolles Gemeinschaftserlebnis mit den Kolleginnen und Kollegen.“ Gemeinsam mit Achim Tholen, Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF), Alexianer-Region Aachen/ViaNobis, hatte sie die Teilnahme organisiert. ✗ (vb)

Einkehrtage: Räume für gemeinsames Erleben

Führungskräfte des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses auf Schwanenwerder

BERLIN. Viele alte Klöster finden sich im Raum Berlin nicht. Seit einigen Jahren ist „unsere Kathedrale“ die Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder. Ein Haus direkt am Wannensee mit einem großen Tagungsraum wie in den Wald gebaut, einer Terrasse mit Blick auf einen Park mit alten Bäumen und dem weiten Blick auf den See. Es ist ein Ort der Ruhe und seit einigen Jahren Besinnungsort für die Führungskräfte der oberen und mittleren Leitungsebene des Alexianer Krankenhauses Berlin-Weißensee.

Endlich, nach zweijähriger Pause aufgrund der Pandemie, konnten die rund 40 Teilnehmenden wieder in dieses für Geist und Seele wohltuende Ambiente eintauchen. Und Petrus schickte strahlend blauen Himmel dazu.

Es sind stürmische Zeiten – nicht nur in der Klinik. Die Herausforderungen im Alltag sind für alle in den vergangenen Jahren größer geworden. Daher

ist es umso wichtiger, sich zwei Tage Zeit zu nehmen, um über die persönlich motivierten geistlichen Grundlagen und Kraftquellen ins Gespräch zu kommen. Es tut gut, sich auszutauschen und zumindest im freien Gelände neuen Kolleginnen und Kollegen ins Gesicht sehen zu können, sie besser kennenzulernen und von allen zu hören, wie sie mit den Veränderungen umgehen.

Was stützt und trägt in schwierigen Zeiten? Was kann ich selbst für meine psychische Stabilität und Resilienz tun? Wie gewinne ich neue Power? Wie kann ich mich wieder wirkmächtig erfahren? Welche Rolle spielt die Gemeinschaft, der Teamgeist? Wie führe ich mich selbst und wie führe ich mein Team? Fragen, die die Teilnehmenden am ersten Tag mit Ulrike Gentner von der Katholischen Akademie Rhein-Neckar in Ludwigshafen in Kleingruppengesprächen, mit Impulsen und Inputs sowie Übungen vertieft haben.



„Tower of Power“ Foto: Tieves

TOWER OF POWER

Für viele Teilnehmenden stellte der „Tower of Power“ die nachhaltigste Übung der beiden Tage dar. Jeweils 20 Führungskräfte hatten die Aufgabe, mit Hilfe von Seilen und einer Art Kran Holzklötze zu einem Turm aufzubauen. Neben den „Bauleuten“ gab es auch Beobachterinnen und Beobachter für Strategie, Kommunikation und Konzept. Auch wenn es unterschiedliche Herangehensweisen hinsichtlich der Strategie und der „Führung“ gab, haben beide Gruppen mit hoher Konzentration ihre Türme errichtet. „Ich bin stolz, dass und wie wir es gemeinsam

geschafft haben“, war in beiden Gruppen bei der Auswertung zu hören. Eine große Zufriedenheit, Wertschätzung füreinander sowie Vertrauen ineinander machten deutlich: Es gibt eine große Sehnsucht nach solchen Erfahrungen. Im Klinikalltag steht dem oft ein „Aber“ entgegen. Herausforderungen gemeinsam zu lösen und dabei sich selbst und die eigenen Teams als „an einem Strang ziehend“ zu erleben, ist eine Aufgabe, die es sich zu meistern lohnt.

Gestärkt und inspiriert durch die Erfahrung des „Tower of Power“ wurden in der weiteren Kleingruppenarbeit viele Ideen zur Mitgestaltung im Klinikalltag diskutiert und festgehalten. Darunter auch die Frage, wie solche Räume für Begegnungen für alle Mitarbeitenden in der Klinik aussehen könnten.

Ulrike Gentner sowie Dr. Ralf Schupp, Leiter des Referates Ethik/Leitbild/Spiritualität der Alexianer Holding, haben mit Fingerspitzengefühl durch die beiden Tage geführt. Neben den thematischen Modulen haben geistliche Impulse am Wasser wie ein entspannter Abend mit viel Austausch, Musik und Tischtennis auf der Terrasse gezeigt, wie wichtig es ist, Räume für gemeinsames Erleben zu schaffen. ✕

Barbara Tieves, Krankenhauseelsorgerin
Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH

Eins für alle in Arbeit:

das neue Mitarbeiterportal des Alexianer-Verbundes



Das Kernprojektteam aus Unternehmenskommunikation und Softwareanbieter bei einem Workshop zur Einführung des Mitarbeiterportals Foto: Passmann

MÜNSTER. In den vergangenen Jahren ist der Alexianer-Verbund stetig gewachsen und mit ihm auch die Zahl der Intranets – aktuell sind es 25 –, über die die rund 28.000 Mitarbeitenden die wichtigsten Informationen aus ihrer jeweiligen Region, aber auch aus den anderen Regionen und aus der Holding in Münster erhalten sollten. Derzeit arbeitet ein Projektteam aus der Alexianer-Unternehmenskommunikation an der Umsetzung eines neuen, gemeinsamen Mitarbeiterportals für alle elf Regionen.

Angepeilter Startzeitpunkt ist Mitte 2023. Es soll als die eine zentrale Anlaufstation für Mitarbeitende dienen. „Uns ist es wichtig, dass sich alle Mitarbeitenden stets darüber informieren können, was in ihrer eigenen Region und im Alexianer-Verbund passiert und darüber hinaus die Möglichkeit der Kommunikation untereinander erleichtert wird“, sagt Dr. Iris Hauth, Mitglied der Erweiterten Geschäftsführung der Alexianer. Das Portal, das sowohl per App, als auch webbasiert erreichbar sein wird, werde aktiv den Informations- und Wissensaustausch an den Standorten ermöglichen. In der Projektplanung würden u. a. die Bedürfnisse verschiedener Berufsgruppen und der Mitarbeitervertretungen und Betriebsräte berücksichtigt und passgenaue Mitarbeiterbenefits und auch die Verwaltung digitaler Prozesse im Mittelpunkt stehen. Umgesetzt wird das Projekt mit dem Softwarehersteller Condat AG aus Berlin, dessen Anwendung im Alexianer-Verbund seit bereits einem Jahr genutzt wird. ✕ (mp)

Alexianer Sachsen-Anhalt interaktiv

bei der Woche der Seelischen Gesundheit

DESSAU/WITTENBERG. Unter dem Motto „Reden hebt die Stimmung – Seelisch gesund in unserer Gesellschaft“ nahm die Woche der Seelischen Gesundheit vom 10. bis 20. Oktober 2022 in diesem Jahr die sozialen Beziehungen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Blick. Auch in Dessau und Wittenberg nahmen die Alexianer teil.

Bei den Alexianern Sachsen-Anhalt gaben die Alexianer Ambulanten Dienste den Auftakt zur Woche der Seelischen Gesundheit. Sie luden am 12. Oktober 2022 ins Psychosoziale Zentrum „Leuchtturm“ in Dessau zum Tag der offenen Tür ein. Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitende der Alexianer Klinik Bosse Wittenberg konnten am 13. Oktober 2022 das Theaterstück „Der schwarze Hund“ im Wittenberger Phönix-Theater sehen. Das Figurentheater klärte über die Erkrankung De-



Bundesweit fanden über 400 Veranstaltungen von psychiatrischen und psychosozialen Einrichtungen statt
Grafik: Aktionsbündnis Seelische Gesundheit

pression auf. Das St. Joseph-Krankenhaus lud am 19. Oktober 2022 in die Therapiehalle des Krankenhauses ein. Nach einem Inputvortrag mit kurzer Einführung in die Psychotherapie folgte ein Improvisationstheater, das die verschiedenen Methoden – Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologie, Systemische Therapie – sowie deren Unterschiede und Wirkungen aufzeigte. Mehr dazu lesen Sie im Lokalteil Sachsen-Anhalt. ✕ (mh)

Strategieworkshops in der Region Katharina Kasper

DERNBACH. Im Rahmen des Alexianer-Strategieprozesses wurden auch in der Region Katharina Kasper Workshops durchgeführt, um sich mit aktuellen internen und externen Strukturbedingungen und Herausforderungen auseinanderzusetzen und konkrete Maßnahmen abzuleiten.

Teilgenommen haben – abhängig vom Geschäftsfeld – Einrichtungs- und Pflegedienstleitungen, Mitglieder der Betriebsleitungen sowie ärztliche und pflegerische Mitarbeitende mit Führungsverantwortung, aber auch Mitarbeitende der Holding. Auffällig, jedoch wenig überraschend stand für jeden Geschäftsbereich das Thema Personal- mangel ganz oben auf der Agenda,



Blick auf eine Arbeitsgruppe des Workshops Foto: Loer

denn fast alles steht und fällt mit der Personalausstattung. So wurden die Themen Mitarbeitergewinnung durch gezielte Recruitingkampagnen sowie Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung durch beispielsweise die Schaffung einer betrieblichen Kinderbetreuung

am Beispiel der Kita Elisa des Seniorenzentrums St. Elisabeth in Bad Honningen diskutiert. Daneben ging es in den Altenhilfe-Workshops vor allem um Möglichkeiten der Erweiterung des Angebotsportfolios. Dies einerseits zur Anpassung an die geänderten Bedarfe

von Bewohnerinnen und Bewohnern und andererseits, um neue Geschäftsfelder zu erschließen und die Einrichtungen so gegenüber dem Wettbewerb zu profilieren. Dagegen standen in den Somatik-Workshops die aktuellen Herausforderungen im Fokus und konkret der Trend zur Ambulantisierung mit der Frage, wie solche Strukturen in ein Krankenhaus eingebunden werden können? Ein weiterer Punkt in der Psychiatrie war die Erweiterung der Tagesklinik. Übergreifendes Thema aller Bereiche war außerdem die dringend notwendige Digitalisierung. Nach der Theorie folgt nun die Praxis – es wird spannend, wie sich die in den Workshops erarbeiteten strategischen Ziele umsetzen lassen. ✗ (hl)

Neurologisch wissenschaftliche Fachvorträge

WITTENBERG. Nach zweijähriger Pause fand am 12. November 2022 das Neurologische Kolloquium statt.

Vertreter verschiedener Fachdisziplinen haben zum Thema „Schmerz- und Palliativmedizin“ aus ihrer medizinischen oder ethischen Sicht referiert. „Gerade die demographische Entwicklung unserer Gesellschaft und die Fortschritte der modernen Medizin erfordern mehr denn je den Blick auf die Lebensqualität bei chronischen Erkrankungen, aber auch den würdevollen Umgang mit Schwerstkranken in der terminalen Lebensphase“, sagt

Dr. med. Philipp Feige, Chefarzt der Klinik für Neurologie.

Das kulturelle Programm des Tages gestalteten Schülerinnen und Schüler des Luther-Melanchthon-Gymnasiums aus Wittenberg. Sie haben sich im Ethik-, Psychologie- und Kunstunterricht mit dem Thema „Schmerz und Lebensende“ auseinandergesetzt und eine Bilderausstellung, in der die Sicht der jungen Leute auf das Thema deutlich wird, gestaltet.

Mehr dazu lesen Sie im Lokalteil Sachsen-Anhalt. ✗ (mh)

Neues Messekonzept

Raum für zahlreiche Gespräche und viel Aufmerksamkeit



Reges Interesse und viele Gespräche – zum Teil mit langen Schlangen – am hell erleuchteten Messestand der Alexianer Fotos: Koch

MÜNSTER. Mit ihrem neuen Messekonzept haben sich die Alexianer in den vergangenen Monaten auf diversen Messen und Kongressen in nahezu allen Alexianer-Regionen einem breiten Publikum präsentiert.

Auf Ausstellungsflächen von zwölf bis

60 Quadratmetern war der entsprechend angepasste LED-Stand schon von Weitem zu erkennen. Das einheitliche Erscheinungsbild zur Stärkung der Marke und Darstellung des großen Verbundes mit Angeboten aus den einzelnen Regionen – nahezu niemand kam an den Alexianern vorbei. ✗ (tk)

Danke dafür!

3 Clever und effizient.
Heizkörperthermostat maximal auf 3.
Countdown zum Feierabend und zum Wochenende: Heizung runterdrehen.

Monitor ausschalten
Feierabend! Einfach mal aus.
Think before you print.

Auf Durchzug stellen!
Tipp: Stoßläppen statt Kippen.

#proEnergieChallenge

Grafik: Wichmann

Region Münster startet proEnergie-Challenge

MÜNSTER. Wie können Alexianer-Mitarbeitende den Arbeitsalltag achtsam gestalten? Wie kann der Energiebedarf gesenkt werden, um Kosten einzusparen?

Genau diese Fragen stellten sich im Sommer 2022 einige Mitarbeitende der Region Münster, die ihre Gedanken, Ängste und Sorgen in Bezug auf die bevorstehende Energiekrise dem Regionalgeschäftsführer Stephan Dransfeld mitteilten.

Die #proEnergie-Challenge wurde ins Leben gerufen. Sie ist eine Idee von Mitarbeitenden, die ge-

meinsam im Team für die Bereitschaft, das Wissen und die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen werben: Was kann der Einzelne tun? Was ist im Team möglich, um den Energieverbrauch zu senken? Seit Oktober 2022 läuft die Challenge – und das äußerst erfolgreich. Insgesamt haben sich 701 Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Bereichen sowie 66 Bewohnerinnen und Bewohner bei #proEnergie angemeldet. Das entspricht einer Beteiligung von knapp 20 Prozent: Jeder Fünfte macht mit! ✗ (poe)

Katharina Kasper Akademie – wissen, was zählt

DERNBACH. Die Katharina Kasper Akademie hat sich zum Ziel gesetzt, Mitarbeitende aus Gesundheits-, Pflege- und sozialen Einrichtungen ihren Aufgaben und Rollen entsprechend zu qualifizieren. Sie versteht sich dabei als Wegbegleiterin bei den jeweiligen Karriereschritten und persönlichen Zielen.

Zeitgemäße und zielorientierte Lehr- und Lernarrangements fördern den Ausbau von Handlungs- und Sozialkompetenzen sowie die Entwicklung

von persönlichen Potenzialen. Um Wissen in der Theorie und dessen Anwendung in der Praxis in Einklang zu bringen, besteht eine enge Verbundenheit zu den Einrichtungen in der Region und im Verbund.

Darüber hinaus fördern die Bildungsangebote der Katharina Kasper Akademie den Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden. Teilnehmende lernen so, eigenes Verhalten und Tun zu begründen, zu reflektieren und Verantwortung zu übernehmen. Die Qualitätskontrolle und

Zertifizierung der Akademie erfolgt durch externe Institutionen, beispielsweise anhand deutscher beziehungsweise europäischer Normen.

Regelmäßige Evaluationen bilden die Grundlage für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess: So konnte die Dozentenqualität von 2017 bis 2021 in Schulnoten von 1,33 auf 1,14 verbessert werden. Die allgemeine Kundenzufriedenheit stieg im selben Zeitraum von 1,54 auf 1,27. Ein weiterer Qualitätsindikator ist die geringe Abbruchquote,

die durchschnittlich unter sechs Prozent liegt. Kein Wunder, schließen doch immerhin zwischen 98,54 und 100 Prozent der Teilnehmenden ihre Kurse erfolgreich ab.

Fazit: Richtig verstanden kann Bildung einen Mehrwert für Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner sowie für Angehörige – kurzum für alle an der Pflege beteiligten Menschen – schaffen und damit auch für die jeweilige Einrichtung mitsamt ihrem Träger. ✗ (sm)

Aus der MVZ-Zweigpraxis „Kaiserplatz“ wird das MVZ mediPraX



Blick in die Praxis in Aachen

Foto: Himmel-Schumacher

AACHEN. Bereits seit Dezember 2020 betrieben die Alexianer Aachen die psychiatrisch-psychotherapeutische MVZ-Zweigpraxis „Kaiserplatz“ des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Tönisvorst, das zunächst dank bestehender Strukturen zur Alexianer MVZ Krefeld GmbH gehörte.

Nach intensiver Vorarbeit und Gründung der mediPraX GmbH, einer Tochtergesellschaft der Alexianer Aachen GmbH, konnte nun die Praxis

in das ebenfalls neu gegründete MVZ mediPraX übergehen. Seit dem 1. Oktober 2022 ist die Zweigpraxis „Kaiserplatz“ in Aachen nun der Hauptsitz des MVZ mediPraX. Gleichzeitig wurde eine Zweigpraxis für ärztliche Psychotherapie in Simmerath übernommen, wodurch ein hochwertiges Psychotherapieangebot in der Eifel aufrechterhalten wird.

Am Standort Aachen arbeiten die Fachärztinnen für Psychiatrie und Psychotherapie Dr. med. Christiane Jakob,

die zugleich die Ärztliche Leitung des MVZ innehat, und Thekla Vonderlind. In Simmerath arbeiten Petra Cremer und Dr. med. Tatjana Roth.

„Endlich“, freut sich Privatdozent Dr. med. Michael Paulzen, Ärztlicher Direktor und Chefarzt des Alexianer Krankenhauses Aachen, „ist es uns gelungen, durch die Gründung einer eigenen MVZ-Gesellschaft, die Praxis am Kaiserplatz in die Strukturen der Alexianer Aachen GmbH zu integrieren.“ ✗ (vb)

Fortschrittliche Knie-Endoprothetik

Bethlehem operiert als erstes Krankenhaus in der Aachener Region mit Roboterassistenz

AACHEN. Das Bethlehem Gesundheitszentrum ist das erste Krankenhaus in der Städteregion Aachen, das in der Knie-Endoprothetik ein Roboterassistenzsystem einsetzt. Und das sehr erfolgreich! Im Interview erklärt Chefarzt und Endoprothetik-Spezialist Dr. Herbert Röhrig, welche Vorteile die neue Technologie hat.

Ist der Operateur aus Fleisch und Blut bald überflüssig?

Dr. Röhrig (lacht): Nein, das nicht, aber diese Technologie ist die Zukunft, weil sie in Kombination mit einem erfahrenen Operateur nur Vorteile für die Patientinnen und Patienten hat.

Welche Vorteile sind das?

Dr. Röhrig: Weniger Komplikationen, weniger Schmerzen und eine kürzere Reha, weil wir uns mit dem Roboter-

assistenzsystem noch perfekter der Biomechanik des Patienten annähern. Die Bandspannung wird in jeder Gelenkposition erfasst. Der Roboter jedoch kann die Bandspannung in jeder Gelenkposition messen.

Und das bedeutet?

Dr. Röhrig: Mit Unterstützung des Roboters passen wir das Kunstgelenk noch besser an die individuelle Anatomie an, auch wenn ein Knie von den Durchschnittswerten abweicht.

Wir haben unsere Arbeit gutgemacht, wenn sich das Kunstgelenk in den natürlichen Bewegungsablauf reibungslos einfügt. Zudem kann der Roboter genauer operieren als der Operateur alleine. Ein erfahrener Operateur erreicht beim konventionell durchgeführten Eingriff eine Genauigkeit von 3 Grad. Mit Roboter erreichen wir 0,5 Grad!



Auf Erfolgskurs mit Roboterassistenz in der Knie-Endoprothetik: Die Ergebnisse und auch das große Interesse bei der Infoveranstaltung mit Chefarzt Dr. Herbert Röhrig sprechen für sich. Foto: Alexianer

Das Bethlehem hat 500.000 Euro in diese Technologie investiert.

Rechnet sich das?

Dr. Röhrig: Dass wir in der Knie-Endoprothetik mit Roboterassistenz

operieren, bringt nicht einen Cent mehr, aber es ist gut für die Patientinnen und Patienten. Es ist eine Investition in die Zukunft des Standortes. ✗ (he)

Staffelstabübergabe bei den Alexianern in Potsdam

POTSDAM. Am 1. November 2022 wurde in Potsdam der neue Regionalgeschäftsführer der Alexianer-Einrichtungen St. Josefs-Krankenhaus und Evangelisches Zentrum für Altersmedizin Alexander Mommert zu seinem Amtsantritt feierlich begrüßt. Gleichzeitig wurde der bisherige Geschäftsführende Direktor Gerald Oestreich aus seinen Diensten verabschiedet.

„Wir alle, ob Mitarbeitende oder Führungskräfte, stehen im Dienst am Menschen. Diese Aufgabe ist sinnerfüllend und bereichernd. Ich freue mich, meine langjährige Arbeit in der Gesundheitsversorgung nun in Potsdam fortzusetzen“, sagte Alexander Mommert in seiner Ansprache an die Gäste in der wiedereröffneten Josefs-Kapelle an der Allee nach Sanssouci.

Der 52-Jährige bringt viel Erfahrung aus



V. l. n. r.: Hans-Ulrich Schmidt (Geschäftsführer Klinikum Ernst von Bergmann), Karsten Honsel (Hauptgeschäftsführer Alexianer GmbH), Alexander Mommert (Regionalgeschäftsführer Alexianer St. Josef Potsdam GmbH und Evangelisches Zentrum für Altersmedizin GmbH), Gerald Oestreich (Geschäftsführender Direktor/interim) und Dr. Mathias Fichtmüller (Theologischer Vorstand, Oberlinhaus)

Foto: Benke

seinen vielfachen Leitungsverantwortungen in verschiedenen Häusern mit. Zuletzt war Mommert von 2009 bis heute als Geschäftsführer in der Emmanuel-Klinik Rüdersdorf tätig.

Gerald Oestreich hatte in den vergangenen sieben Monaten die Geschäfte des Alexianer St. Josefs-Krankenhauses und des Evangelischen Zentrums für Altersmedizin interimistisch geführt. Er

sei Potsdam über viele Jahre stark verbunden und freue sich nun auf neue Aufgaben und Herausforderungen. „Mit einem gutem Gewissen kann ich Ihnen, lieber Alexander Mommert, nun die Geschäfte und ein wirklich tolles Team übergeben“, so Oestreich in seinen Grußworten. Die Zusammenarbeit der in Potsdam ansässigen Gesundheitsversorger ist stetig gewachsen. Vor allem während der gemeinschaftlichen Bewältigung der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig und richtig es ist, zusammenzuhalten, über die Trägerschaften und Konfessionen hinaus. Das St. Josefs-Krankenhaus, das Evangelische Zentrum für Altersmedizin, die Oberlinklinik und das Klinikum Ernst von Bergmann haben diese Haltung durch Anwesenheit und Begleitung der Feierlichkeit aller Kliniken in der Josefs-Kapelle bekräftigt. ✕ (bs)

Kölner Sozialdezernent präsentiert Alexianer-Gemeinschaftsprojekt

KÖLN. Jungen Menschen zwischen 17 und 27 in Köln zu helfen, die aus eigener Kraft nicht aus einer psychischen Krise wieder herauskommen, das ist der Sinn des Projektes „Plan 27“. Der federführende Träger des Gemeinschaftsprojektes in dem Träger-Dreigespann ist die Alexianer Köln GmbH. Erstmals übernehmen dafür die Finanzierung das Jobcenter Köln, das Sozialamt und das Jugendamt der Stadt Köln gemeinsam.

Die Hilfe reicht von einer geeigneten Facharzt- und Therapeutensuche über die Unterstützung bei Ämter- und Behördenangelegenheiten, bei schulischen, Studien- oder Ausbildungsthemen bis hin zur Suche nach einer passenden Wohnform oder Tagesstruktur.

„Wir sind froh, dass wir mit diesem Projekt jungen Menschen in einer Notlage wirksam helfen können“, sagte Professor Dr. Harald Rau, Beigeordneter der Stadt Köln und Lei-

ter des Dezernates V für Soziales, Umwelt, Gesundheit und Wohnen. „Es ist gut, dass wir so erfahrene Träger wie die Alexianer in Köln haben, die genau wissen, welche Unterstützung junge Menschen in psychischen Nöten brauchen, um sie so zu begleiten, dass sie trotz Hindernissen eine geeignete Ausbildung oder einen spannenden Arbeitsplatz finden“, ergänzte Martina Würker, Geschäftsführerin des Jobcenters Köln. ✕ (kv)

Ministerbotschaft live vom Smartboard

KREFELD. Die Alexianer Akademie für Pflege Krefeld erhielt nun einen Neubau mit allerneuester Technik für digitales Lernen.

Zu diesem zukunftsweisenden Anlass stellten die Regionalgeschäftsführung und die Schulleitung Partnerinnen und Partnern sowie Mitarbeitenden in feierlichem Rahmen das Gebäude und die Lerninhalte vor. Karl-Josef Laumann, NRW-Landesminister für Arbeit, Gesundheit und Soziales, ließ es sich nicht nehmen, in die Festrunde eine Grußbotschaft per Live-Videoschaltung zu schicken. Damit machte er seine Anerkennung deutlich, wie zukunftsweisend die Fördergelder des Landes NRW über 2,04 Millionen Euro in diesem Projekt investiert wurden. ✕ (fj)

Spannende Themen beim

Fachpflegekongress

MÜNSTER. Am 22. und 23. September 2022 fand der Deutsche Fachpflegekongress und Deutsche OP-Tag in der Halle Münsterland – erstmals seit Pandemiebeginn wieder in Präsenz – statt.

Der Workshop „Ethische Fallvisite auf der Intensivstation“ bot dem Clemenshospital und der Raphaelsklinik, in diesem Jahr Gold-Partner des Kongresses, eine besondere Gelegenheit, mit Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland in Kontakt zu kommen. Doris Batke-Bonhoff,



Der Messestand des Clemenshospitals und der Raphaelsklinik lockte viele Besucherinnen und Besucher an

Foto: Alexianer

Bereichsleitung der Intensivstationen des Clemenshospitals, Barbara Timte von der Intensivstation der

Raphaelsklinik sowie Schwester Lucia Diebel, Teamleitung der Seelsorge, nutzten den Workshop, um auf diese Besonderheit der Kliniken aufmerksam zu machen. Am Messestand von Clemenshospital und Raphaelsklinik direkt im Eingangsbereich der Messe begeisterten Kolleginnen und Kollegen der Intensivstationen Besucherinnen und Besucher des Forums für die Themen Anästhesie, Intensivpflege, Pädiatrische Intensivpflege und OP-Pflege/OTA der beiden Häuser. ✕ (mb)



Minister Karl-Josef Laumann war per Videoschaltung in Krefeld dabei

Foto: Jochmann

VORGESTELLT: **Dr. Norbert Vogt**

Mitglied des Aufsichtsrates der Alexianer



Dr. Norbert Vogt

Foto: Heymach

VOGT ÜBER VOGT

Geboren bin ich in Speyer am Rhein, aufgewachsen in der Südpfalz und der Eifel.

Nach dem Abitur habe ich drei Jahre an der Universität Gent in Belgien und danach an der Johannes Gutenberg Universität in Mainz Medizin studiert. In dieser Zeit lernte ich meine Frau Antonia kennen, wir wurden Eltern von Zwillingen – weswegen nach der Approbation 1979 keine ausgiebige Reise in ferne Länder, sondern die Ernährung der Familie anstand. Das Fachgebiet Anästhesie und Intensivmedizin hat mich fasziniert. Es lehrt kritische medizinische Situationen zu beherrschen und bietet als Querschnittsfach profunde Einblicke in die meisten klinischen Fachgebiete und Abläufe. Dadurch sensibilisiert es für eine interdisziplinäre und berufs-

gruppenübergreifende Zusammenarbeit. Das konfessionelle Krankenhaus der barmherzigen Brüder in Trier war mein erster Arbeitgeber. Danach wechselte ich an die Universitätsklinik Ulm, an der ich viele Jahre als Erster Klinischer Oberarzt tätig war, und auch unser jüngster Sohn Sebastian geboren wurde.

2001 bot eine Stellenanzeige Gelegenheit, etwas Abwechslung in unser bis dahin geordnetes und überschaubares Leben zu bringen. Angeboten wurde eine neu geschaffene, standortüber-

greifende Chefarztstelle im Großraum Berlin. Die St. Hedwig Kliniken in Berlin-Mitte/Treptow sowie das St. Josefs-Krankenhaus Potsdam gehörten damals erst seit wenigen Jahren zum Verbund der Alexianerbrüder. Das St. Hedwig-Krankenhaus war gerade einer Schließung entronnen.

Nach massiven Anlaufproblemen und Unsicherheiten wurde jedoch immer deutlicher, dass in diesem Unternehmen eine besondere Kultur herrschte. Diese half, schwierige Situationen und Probleme gemeinsam mit Träger, Mitarbeitenden und den anderen Abteilungen zu meistern – und das Unternehmen entwickelte sich trotz aller Hürden stetig weiter.

Eckpunkte dieser Kultur waren Offenheit und der konstruktive Umgang mit Fehlern, Vertrauen und Solidarität, aber auch die Erkenntnis, Professionalität zu fördern. Es war trotz allem Raum für unkonventionelle Gestaltungsmöglichkeiten und für eine Form von Humor, die es zuließ, auch mal über sich selbst lachen zu können. Diese Kultur bestand zugleich darin, das Leitbild der Alexianer zu erleben. Das bedeutet, sich mit dem christlichen Wertegefüge der Nächstenliebe auseinanderzusetzen. So wurden einerseits große Freiräume möglich, andererseits dem praktischen Handeln Bedeutung und Orientierung verliehen. Damit entstanden eine Identifikation und eine sehr enge Bindung mit diesem Unternehmen.

DR. VOGT VON A BIS Z

A: Antonia, meine Frau
 B: Beginnen – Begarden in Belgien
 C: Computer – Potenzial der Digitalisierung
 D: Durchhaltevermögen, Dranbleiben
 E: Enge Freunde
 F: Freiheit
 G: Geduld wäre schön
 H: Hedwig als tatkräftige karitative Frau und Brückenbauerin zwischen den Völkern
 I: Integration, Inklusion, Dinge zusammenfügen
 J: Jakobsweg
 K: Klöster – Kreuzgänge Orte der Spiritualität
 L: Lachen
 M: Menschen

N: Neugier, Umtriebigkeit
 O: Optik – Astro, Foto, Film, Panoramen
 P: Pfalz – Speyer, Rheinebene, Pfälzerwald
 Q: Qualität
 R: Reisen – Gebirge, Meer, Wüste, Kulturen, Geschichte, Kulinarik
 S: Söhne und deren Familien
 T: Triathlon-Sportarten
 U: Umwelt, Ressourcenschonung
 V: Vertrauen
 W: Wertegefüge, christliche Ethik
 X: Xanten – Wirkstätte von Norbert
 Y: Youtube (zum Beispiel Alexianer von oben)
 Z: Zuversicht

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE

Nach Übergabe der Abteilungsleitung an meine beiden Nachfolger:

//// seit 1. Januar 2021 Mitglied des Aufsichtsrates der Alexianer,
 //// Vorsitzender des Personalausschusses des Aufsichtsrates,
 //// Mitglied im Rat für christliche Werteorientierung und Seelsorge.

Meine Aufgabe als Aufsichtsrat sehe ich darin, meine praktischen, medizinischen und Leitungserfahrungen in die Fragestellungen und Entscheidungen des Aufsichtsrates einzubringen. Besonderes Augenmerk gilt den komplexen und strategischen Themen der Personalentwicklung im Unternehmen und im Gesundheitswesen allgemein. ✓

Im Gespräch

Vertreter der Alexianer diskutieren auf Kreisparteitag der CDU

KREFELD/DÜSSELDORF/AACHEN. Auf dem Kreisparteitag der CDU im Rhein-Kreis Neuss am 19. November 2022 ging es diesmal um das wichtige Thema **Gesundheit**.

Nach einer Grundsatzrede von Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW, in der er seine Vorstellungen für die Krankenhausplanung erläuterte, wurden in drei Foren die Themen Krankenhausversorgung, Ärzteversorgung im Rhein-Kreis Neuss und Pflege und Versorgung mit den Kreistagsabgeordneten diskutiert. Als Vertreter der Krankenseite kamen mit Dr. Clemens Stock, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Marienhospital Aachen und Dr. Peter Lütkes, Medizinischer Direktor am St. Martinus-Krankenhaus Düsseldorf und Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld zwei Vertreter der Alexianer als Experten und Moderatoren zu Wort.



Minister Karl-Josef Laumann (m.) mit den Vertretern der Alexianer Dr. Peter Lütkes (l.) und Dr. Clemens Stock (r.)

Foto: Stock

Diskutiert wurden verschiedene Fragen wie: Wo stehen wir mit der Krankenhauslandschaft in Deutschland und in unserer Region und welche Entwicklungen stehen an? Bei den Erwartungen an die Politik wurde klargestellt, dass dringend weniger Bürokratie und schnelle Entlastung bei den aktuellen Kostensteigerungen und zunehmendem wirtschaftlichen Druck vonnöten sind. Für Dr. Stock und Dr. Lütkes war es eine gute Gelegenheit, die Sorgen und Nöte der Krankenhäuser der Politik zu vermitteln. ✓ (fj)



NACHRUFE

„So seid auch ihr jetzt bekümmert, aber ich werde euch wiedersehen; dann wird euer Herz sich freuen.“

(Johannes 16,22)

- ✚ **Schwester Manfrieda, geb. Katharina Blumensaat**
Ordensschwester – Barmherzige Schwestern – Clemensschwwestern
- ✚ **Regina Schmitz**
ehem. Mitarbeiterin Reinigungsdienst Alexianer-Region Aachen/ViaNobis
- ✚ **Korni Scheufens**
ehem. Mitarbeiterin Pflege Alexianer-Region Aachen/ViaNobis
- ✚ **Kunigunde Nießen**
ehem. Mitarbeiterin Verwaltung Alexianer-Region Aachen/ViaNobis
- ✚ **Marie-Luise Oberhausen**
ehem. Mitarbeiterin Pflege Alexianer-Region Aachen/ViaNobis
- ✚ **Jürgen Willecken**
ehem. Mitarbeiter Pflege Alexianer-Region Aachen/ViaNobis
- ✚ **Bernd Eickschen**
ehem. Mitarbeiter Bau und Technik Alexianer-Region Aachen/ViaNobis
- ✚ **Dr. med. Claus Liebe**
Leitender Oberarzt Alexianer-Region Aachen/ViaNobis
- ✚ **Mimi Schmeink**
Krankenschwester Augustahospital Anholt Alexianer Münster-Misericordia
- ✚ **Markus Stegemann**
Krankenpfleger Raphaelsklinik Münster Alexianer Münster-Misericordia
- ✚ **Eberhard Köppen**
Fahrer Alexianer Textilpflege Alexianer Münster
- ✚ **Sandra Umann**
Genesungsbegleiterin Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Keine Einzelkliniken mehr

Dr. Renato Pejcinovic zu den Perspektiven der Klinik für Psychische Gesundheit



Dr. Renato Pejcinovic, Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychische Gesundheit, im Gespräch Foto: Beesen



Für die Patientinnen und Patienten da: Ein Teil des großen Teams der Klinik für Psychische Gesundheit Foto: Quast



Mitarbeitende in Szene setzen, das sieht Dr. Pejcinovic als wichtigen Teil seiner Führungsphilosophie in der Klinik für Psychische Gesundheit Foto: Beesen

Dr. Renato Pejcinovic ist seit August 2022 Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychische Gesundheit und erklärt in diesem Interview, was ihm am traditionsreichen Alexianer-Standort Krefeld besonders wichtig ist. Das Interview führte Frank Jezierski.

Die Psychiatrischen Kliniken der Alexianer Krefeld GmbH heißen nun „Klinik für Psychische Gesundheit“. Was steckt eigentlich dahinter?

Eine große Aufgabe! (lacht): Ich habe die neue Klinikbezeichnung nicht geprägt. Aber es ist ein guter Name. Der Begriff „Psychische Gesundheit“ betont möglicherweise stärker die schützenden und vorbeugenden Aspekte der Psychiatrie, sodass der Blick nicht automatisch defizitorientiert ausgerichtet wird. Jetzt geht es darum, diesen Begriff „Klinik für Psychische Gesundheit“ mit neuen Konzepten zu gestalten, ein großes Psychiatrieteam anstatt vieler kleiner Teams zu bilden und eine zukunftsorientierte Personalentwicklung zu gestalten.

Das klingt nach einem kompletten Umbau.

Nein, das Fundament der psychiatrischen Versorgung in fast allen Facetten des Behandlungsspektrums ist bei den Alexianern in Krefeld seit Jahrzehnten gegeben. Aktuell geht es zunächst um die Sicherung der Qualität der psychiatrischen Grundversorgung und um eine strategische Ausrichtung der Klinik für die zukünftige Weiterentwicklung.

Was sind die derzeitigen Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Es gibt in der Psychiatrie keine Einzelkliniken mehr. Die Idee dabei ist, es zu schaffen, bei den Kolleginnen und Kollegen eine gemeinsame Identität zu formen, und damit einen übergreifenden Know-how-Transfer zu erreichen, der direkt den Patientinnen und Patienten zugutekommt. Und diese Art der Zusammenarbeit ist auch gut für die Stimmung. Dieser Veränderungsprozess wird zwangsläufig zu einer Modifikation der Unternehmenskultur führen. Dies ist aber aus meiner Sicht unumgänglich, wenn wir uns für die zukünftigen Herausforderungen agiler und resilienter aufstellen wollen.

„Wir wollen eine dauerhaft gute Personalausstattung, was voraussetzt, Zusammenarbeit zu fördern.“

Haben Sie bereits konkrete Projekte im Blick?

Das Wichtigste ist derzeit, die Personalausstattung den heutigen und künftigen Notwendigkeiten anzupassen. Ich sage ganz klar: Wir wollen eine dauerhaft gute Personalausstattung, was voraussetzt, Zusammenarbeit zu fördern, Begegnungsräume zu schaffen, bedarfsgerechte Einarbeitungskonzepte umzusetzen und da, wo es sinnvoll ist, Spezialisierung zu entwickeln. Konkret haben wir seit Anfang Oktober 2022 erstmals eine Leitende Psychologin als Mitverantwortliche für die Personalentwicklung für alle Psychologinnen und Psychologen eingestellt. Das gibt zusätzliche Stabilität im Gesamtgefüge des Teams. Alle Patientinnen und Patienten bei den Alexianern hier in Krefeld genießen den riesigen Vorteil der großen Expertise in der Somatik

und Psychiatrie in einem Krankenhaus. Wir werden die Zusammenarbeit mit unseren somatischen Kolleginnen und Kollegen intensivieren. Mit Supervisionen in belasteten Teams in der Somatik können wir zudem wertvolle Brücken bauen.

Welche medizinischen Bereiche sollen vorrangig vorangetrieben werden?

Die Schwerpunkte der Klinik für Psychische Gesundheit mit verantwortlichen Chefärzten sind gesetzt: Allgemeinpsychiatrie, Gerontopsychiatrie, Suchtmedizin. Aus diesem umfassenden Angebot werden wir uns vor allem darum kümmern, die Qualität der stationären psychiatrischen Grundversorgung zu erhöhen sowie perspektivisch mehr teilstationäre Angebote vorzuhalten. Der Ausbau einer spezialisierten Depressionsbehandlung ist mir ein sehr wichtiges Anliegen. Hier möchte ich mich insbesondere für die Etablierung von Neurostimulationsverfahren einsetzen.

Herzlichen Dank für das Gespräch. ✕

(fj)

Hervorragende Pharmazeutenausbildung

Die Alexianer Krefeld GmbH hat die bundesweit beste Ausbildungsapotheke

Für die „hervorragende Ausbildung von Pharmazeuten im Praktikum“, so der Wortlaut der Urkunde, ehrte der Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland BPhD e.V. die Zentralapotheke der Alexianer Krefeld GmbH als „beste Ausbildungsapotheke 2021“ in der Kategorie Krankenhaus.

Tim Heller, Leiter der Zentralapotheke



Thorben Kurzbach (l.), Präsident der BPhD e.V., gratuliert Tim Heller, Leiter der Zentralapotheke der Alexianer Krefeld GmbH Foto: Jezierski

der Alexianer Krefeld GmbH, zeigte sich hocheifrig und ist auch stellvertretend für sein Team stolz auf diese Auszeichnung, die bundesweit nur drei Krankenhausapotheken zuteil wird. Die beiden anderen Apotheken befinden sich in Paderborn und in München.

Er sagt: „Seit sechs Jahren begleiten wir das Praktische Jahr für ange-

hende Pharmazeutinnen und Pharmazeuten. Wir arbeiten hier nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, was die Medizinerinnen und Mediziner im Hause zu schätzen wissen. Die spannenden Inhalte unserer klinisch-pharmazeutischen Arbeit geben wir gerne an die jungen Studierenden weiter.“ Das Praktische Jahr (PJ) ist vergleichbar mit dem der Medizinstudierenden und bildet den Abschluss des Studiums mit der anschließenden Approbation. ✕ (fj)

Modernste Simulationstechnik für die Pflegeausbildung

Neues Gebäude der Alexianer Akademie für Pflege Krefeld feierlich eröffnet

Die Akademie wächst, und das in jeder Hinsicht. Mit der Verdoppelung der Ausbildungsplätze von ehemals 75 auf 150 und der Perspektive des weiteren Ausbaus auf 190 Plätze hat sich auch baulich viel getan. Ein neues Gebäude wurde mit dem bestehenden Haus am Dießemer Bruch 77a verbunden und gleichzeitig mit allerneuester Technik des digitalen Lernens ausgestattet. Das war Anlass genug für eine Eröffnungsfeier, bei der die Gäste einen Blick hinter die Akademie-Kulissen werfen konnten.

Britta Oellers, Mitglied des Landtages und Ratsmitglied der Stadt Krefeld, zeigte sich hochinteressiert für die Möglichkeiten des digitalen Lernens. Karl-Josef Laumann, NRW-Landesminister für Arbeit, Gesundheit und Soziales, übersandte eine Live-Video-Botschaft (Weiteres im Verbundteil dieser Ausgabe). An Aktionsinseln wurden die Themen der Ausbildung zu Pflegefachmann und -fachfrau transparent gemacht. An deren



Stolz auf die moderne Ausstattung, hier im Skills-Lab. V. l. n. r.: Lehrerinnen für Pflegeberufe Dorothee Klaas und Maïke Johannsen, Arno Fuhrmann, Alexianer GmbH Münster, Akademieleiter Peter Hambloch, die Auszubildenden Meike Hermans und Timo Matern bei der Pflegepuppe, Pflegedirektor Elias Demuß und Regionalgeschäftsführer Dr. Ralf Paland, Alexianer Krefeld GmbH

kreativer Gestaltung hatten die Auszubildenden selbst großen Anteil. Sie zeigten zum Beispiel, wie Krankenpflege im hochmodernen Pflegesimulationslabor „Skills-Lab“ eingeübt wird. Hier lernen die Auszubildenden in sehr lebensgetreuen Simulationen mit Hightech-Puppen die praktische Arbeit am Patienten, einschließlich

Videoaufzeichnung und anschließender Analyse. Maïke Johannsen, stellvertretende Leitung der Alexianer Akademie für Pflege Krefeld, sagt: „Wir Lehrkräfte fühlen uns mit der tollen Ausstattung richtig wohl. Und ich denke, diese sehr guten Rahmenbedingungen wissen auch die Auszubildenden zu schätzen.“ ✕ (fj)



Demonstrationen der Krankenpflege im Skills-Lab. Im Hintergrund das Fenster zum Beobachtungs- und Auswerteraum

Fotos: Jochmann



Spätestens seit Beginn der generalistischen Pflegeausbildung fester Bestandteil in der Akademie: Umgang mit Säuglingen im Rahmen der Kinderkrankenpflege

Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen

Neues Versorgungsmodell will Versorgungslücke schließen

Wer an einer chronisch-entzündlichen Darmerkrankung (CED) leidet, benötigt oft viele verschiedene Ärzte und eine genau abgestimmte Behandlung. Im Alexianer-Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld will es ein Team aus Ärztinnen und Ärzten sowie Kooperationspartnerinnen und -partnern für Betroffene einfacher machen, die richtige Behandlung zu finden. Das Modell der Wahl dabei: die sogenannte ambulante spezialfachärztliche Versorgung, kurz ASV, initiiert von der Klinik für Onkologie und Gastroenterologie unter der Leitung von Chefarzt Dr. Stefan Pluntke.

„Ganz einfach gesagt gestattet es uns die ASV-Ambulanz, Patientinnen und Patienten mit einem bestimmten Krankheitsbild zu versorgen, das eine besondere Expertise der behandelnden Ärztinnen und Ärzte und die Kooperation verschiedener Fachbereiche notwendig macht“, erklärt Oberarzt Dr. Robert Kreilkamp, Mitglied im Krefelder



Fachärztinnen und Fachärzte im ASV-Kernteam CED. Die Visceralchirurgen und Proktologen Dr. Dirk Stunneck (l.) und Charalambos Spyrou (r.) mit den Gastroenterologen (innen v. l. n. r.): Dr. Gülnur Kaya, Dr. Robert Kreilkamp und Cengiz Demirel (Teamleiter)

Foto: Jochmann

felder ASV-Team für chronisch-entzündliche Darmerkrankungen. Dabei kommen etwa Morbus Crohn und Colitis ulcerosa in Frage. Es handelt sich hier um Krankheiten, die nur in sehr leichten Fällen durch Hausärztinnen und -ärzte versorgt werden können. Das heißt, meist gehört die Behandlung in die Hände von erfahrenen Spezialistinnen und Spezialisten. Ter-

mine sind nur schwer zu bekommen. Oberarzt Cengiz Demirel, der seine Kolleginnen und Kollegen im Fachteam am Maria-Hilf anleitet, erläutert: „Die ASV als Behandlungsmodell bringt viele verschiedene Spezialistinnen und Spezialisten zusammen und erleichtert die gemeinsame Betreuung von Patientinnen und Patienten. Betroffene von chronisch-entzündlichen

Darmerkrankungen haben ein schwieriges Krankheitsbild, was oft zusätzliche Probleme oder Beschwerden mit sich bringt.“

Im Krefelder Team, zu dem auch Dr. Michael Knobloch aus der Schwerpunktpraxis für Gastroenterologie im Facharztzentrum Krefeld gehört, werden die Patientinnen und Patienten durch vier Fachärztinnen und Fachärzte für Gastroenterologie betreut, die große Erfahrung in der Behandlung von chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen mitbringen. Im Krankenhaus Maria-Hilf stehen mit der Radiologie und der Visceralchirurgie wichtige Bereiche unmittelbar zur Verfügung. Laborwerte können zeitnah bestimmt werden, spezielle Aufträge werden durch kooperierende Labore abgedeckt. Weitere Kooperationspartnerinnen und -partner dieses Modells arbeiten außerhalb des Krankenhauses, etwa im Bereich Augenheilkunde und Rheumatologie (OSG Augenzentrum in Krefeld sowie die Fachklinik St. Elisabeth-Hospital in Meerbusch-Lank). Auch weitere Abteilungen des Krefelder Hauses, wie etwa die renommierte Psychiatrie, werden je nach Bedarf hinzugezogen. ✕ (bb)

Vor einem Jahr haben wir die Botschafterinnen und Botschafter für den Pflegeberuf Romina Flocken und Ilir Mehmeti in der Alexianer Zeitung vorgestellt. Die Interviews finden Sie auf der Website www.alexianer-krefeld.de. Wie es Romina Flocken in der Rolle der zentralen Praxisanleitung geht und wie sich Ilir Mehmeti nach der Fachweiterbildung Psychiatrie weiterentwickelte, lesen Sie hier.

NEUES TEAM UND NEUE MÖGLICHKEITEN

Romina Flocken startete im vergangenen Jahr in ihre neue Aufgabe der zentralen Praxisanleiterin an der Alexianer Akademie für Pflege. Ihr neues Betätigungsfeld ist für sie eigentlich nicht so neu. Schon zuvor hatte sie neben der Krankenpflege die Aufgabe der Praxisanleitung vor Ort. Seit über einem Jahr ist sie eingebettet in das Team der Akademie für Pflege. Ihr Aufgabenfeld liegt vor allem in der Unterstützung der Stations-Praxisanleitung, diese zu beobachten sowie Einsätze zu planen und zu koordinieren. Sie sagt: „Wegen der Zuständigkeit für mehrere Stationen kann ich jetzt viel mehr unterschiedlichen Menschen meine Kenntnisse und Erfahrungen vermitteln. Es macht Spaß, so regelmäßig mit vielen jungen Menschen zusammenzuarbeiten.“

Einen Großteil der Zeit verbringt Romina Flocken in der Akademie. Neben der Planung der Praxiseinsätze der Auszubildenden und den engen Abstimmungen der Dienstpläne mit den Stationsleitungen ist sie in die Vermittlung der Pflegestandards eingebunden, was eine gewisse Vorbereitungszeit mit sich bringt. Die Arbeit im „Skills Lab“ ist für sie besonders spannend: „Wir bieten den Auszubildenden die Möglichkeit, schon vor dem

Wir in der Krankenpflege

Was machen unsere Pflegebotschafter Romina Flocken und Ilir Mehmeti?



Romina Flocken, zentrale Praxisanleiterin in der Alexianer Akademie für Pflege Krefeld Foto: Ehling



Romina Flocken wirbt aktiv für den Pflegeberuf, hier bei der Ausbildungs- und Studienmesse „Vocatium“ in Krefeld Foto: Jezierski

Echteinsatz unter sehr realitätsnahen Bedingungen Pflegesituationen zu erproben; und das auch noch geplant, ausgewertet und mit Reflexionsmöglichkeit. Die Azubis sind begeistert und ich auch!“

VON DER PSYCHIATRISCHEN INTENSIVSTATION ZUR TAGESKLINIK

Ilir Mehmeti arbeitet seit 30 Jahren bei den Alexianern und konnte viel Erfahrung auf der geschützten Intensivstation der Akutpsychiatrie sammeln. Nach Abschluss seiner Fachweiterbil-

dung in der psychiatrischen Pflege hat er sich in diesem Jahr für den Wechsel in den tagesklinischen Bereich der Allgemeinpsychiatrie entschieden: „Die Alexianer in Krefeld bieten unzählige Möglichkeiten, sich beruflich neu zu orientieren, sodass es mir leicht fiel, für den Wechsel in eine Tagesklinik bei den Alexianern zu bleiben.“ Ilir Mehmeti ist es wichtig, nach so vielen Jahren Stationseinsatz die Patientinnen und Patienten auch im ambulanten und teilstationären Bereich zu begleiten. Er ergänzt: „Ich erhielt während einer Hospitation erste Einblicke in die

Tagesklinik. Das hat mir bei der Entscheidungsfindung sehr geholfen.“ Im ersten Jahr nach der Weiterbildung wechselte Ilir Mehmeti erst einmal auf eine allgemeinpsychiatrische Station, die eng mit der Tagesklinik zusammenarbeitet und pendelt seither zwischen der vollstationären und teilstationären Pflege. Ilir Mehmeti erklärt: „Ab 2023 bin ich dauerhaft in der Tagesklinik im Einsatz. Ich freue mich zu sehen, dass die Patientinnen und Patienten dort wieder weitestgehend selbstbestimmt in ihrem Lebensalltag zurechtkommen.“ ✕ (fj)



Ilir Mehmeti, Fachkrankenpfleger für Psychiatrie in der Tagesklinik des Krankenhauses Maria-Hilf Foto: Ehling



Ilir Mehmeti nutzt jede Gelegenheit, sich fit zu halten, zum Beispiel mit Basketball und vollem Einsatz für den Alexianer-Betriebssport Foto: Jezierski

Qualitätsmanagement erneut nach DIN ISO zertifiziert

Ein Qualitätsmanagement vorweisen zu können, gehört zum Pflichtprogramm eines jeden Krankenhauses.

Das Krankenhaus Maria-Hilf der Alexianer Krefeld GmbH unterzieht sich jedes Jahr einer externen Überprüfung, in der letztlich alle Bereiche nachweisen müssen, dass das Krankenhaus die Norm „DIN EN ISO 9001:2015“ für dessen Qualitätsmanagementsystem einhält. Im September 2022 prüften Auditor und Auditorin der Zertifizie-

rungsgesellschaft ClarCert GmbH drei Tage lang Strukturen und Abläufe. Sie äußerten sich bereits nach dem Audit positiv: Man merke, dass das Haus seit Jahren zertifiziert ist und ein gut aufgebautes Qualitätsmanagement hat, das in allen Bereichen gelebt wird. Auch das Schlaganfallzentrum mit der Stroke Unit wurde im September erfolgreich nach Qualitätsstandards der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe unter die Lupe genommen. ✕ (fj)

Arbeitgeberfilm online

Die Wahl des richtigen Berufs und schließlich die des passenden Arbeitgebers kann mitunter eine echte Herausforderung sein. Die Alexianer Krefeld GmbH hat jetzt einen Imagefilm veröffentlicht, der – gemeinsam mit den Informationen der Website – helfen soll, diese Entscheidung zu erleichtern.

Drei Fachkräfte aus Medizin, Pflege und Therapie stellen sich und ihr Arbeitsumfeld bei den Alexianern in Krefeld vor. Sympathisch bringen Sie

rüber, wie abwechslungsreich und sinnstiftend die Arbeit bei den Alexianern ist. Unter www.alexianer-krefeld.de/karriere/alexianer-als-arbeitgeber sind der Film sowie zahlreiche weitere Informationen bis hin zum Stellenportal zu finden.

Unter www.jobs.alexianer.de findet sich zudem die große Berufswelt des Alexianer-Verbandes mit Direktzugriff auch auf das Stellenportal Krefeld/Tönisvorst. #mitAlexianer, Mit Herz. Mit Verstand. Mit Dir. ✕ (fj)

Infotag Darmkrebs 2022 – „Roboter“ zum Anfassen

Am 10. September 2022 fand wieder der Informationstag Darmkrebs statt, veranstaltet vom zertifizierten Alexianer Darmkrebszentrum Krefeld. Interessierte und Betroffene waren zu diesem Anlass herzlich ins Krevital – Institut für Gesundheitsförderung eingeladen, um neueste Informationen zur Darmkrebsvorsorge zu erhalten und zum Beispiel das roboterassistierte DaVinci-Operationssystem in Aktion zu erleben.

Die interessierten Zuhörerinnen und Zuhörer nutzten die Gelegenheit, um sich durch Vorträge und persönlichen



Vor dem DaVinci-Operationssystem. V. l. n. r.: Dr. Wilhelm-Ulrich Schmidt, Ärztlicher Leiter Alexianer Darmkrebszentrum Krefeld, Dr. Adam Gorzawski, Leitender Oberarzt Klinik für Allgemein-, Visceral- und Endokrine Chirurgie, Ursula Johannimloh, Ernährungsberatung Krankenhaus Maria-Hilf, Rüdiger Pokall und Irmgard Przerwa, ILCO e. V. Selbsthilfevereinigung für Stoma-träger und Menschen mit Darmkrebs, sowie Privatdozent Dr. Elias Karakas, Chefarzt Klinik für Allgemein-, Visceral- und Endokrine Chirurgie

Foto: Beesen

Persönlicher Austausch im Zeichen der Darmkrebsvorsorge

Austausch mit den Chirurgen, Gastroenterologen und Onkologen über das Krankheitsbild Darmkrebs und seine Behandlungsmöglichkeiten kundig zu machen. Der Fokus der Veranstaltung lag neben der Vorsorge auf dem Teamgedanken. Nach den Vorträgen diskutierten die Zuhörenden mit den Referentinnen und Referenten und konnten ihre Fragen loswerden.

Eine Besonderheit dieses Aktionstages war das Operationssystem DaVinci. Gäste des Infotages konnten selbst Hand anlegen und an einem Modell mit Darmzotten üben. Privatdozent Dr. Elias Karakas, Chefarzt der

Klinik für Allgemein-, Visceral- und Endokrine Chirurgie, erläuterte die Eigenschaften und die Präzision des Gerätes. Der DaVinci erlaubt präzise Eingriffe, die allerdings ohne erfahrene Spezialistinnen und Spezialisten nicht möglich sind.

Viele Teilnehmende nahmen am Schluss auch das Angebot einer Führung mit den Referentinnen und Referenten durch die Onkologie und Endoskopie im Krankenhaus Maria-Hilf, die gastroenterologische Schwerpunktpraxis Knobloch und die Strahlentherapiepraxis im Facharztzentrum Krefeld wahr. ✕ (bb)

Krefelder Tag der Herzgesundheit



V. l. n. r.: Janine Rusbült, KreVital, Prof. Dr. Tobias Zekorn, Vorsitzender Verein Stiftung Herzchirurgie und Kardiologie Krefeld e. V., Dr. Andreas Schwalen, Chefarzt der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Innere Medizin des Krankenhauses Maria-Hilf Krefeld, Oberarzt Aleksej Muromtsev und Charline Seidel, KreVital

Foto: Beesen

Am 24. September 2022 fand in den Räumen der Volkshochschule der Krefelder Tag der Herzgesundheit statt, ausgerichtet von der Krefelder Herzstiftung.

An diesem Tag bestand die Möglichkeit, sich ausführlich über das Thema Herzgesundheit zu informieren, speziell von den Alexianern Krefeld zu den Anzeichen und Behandlungsmöglichkeiten des Herzinfarktes bis hin zu den Angeboten der Herzsportgruppen.

Dr. Andreas Schwalen und Dr. Ingo Trommer hielten Vorträge zum Herzinfarkt und dessen Symptomen sowie zu den Folgen für die Lunge bei Covid-19.

Der Infostand der Kardiologinnen und Kardiologen des Krankenhauses Maria-Hilf und der Sporttherapeutinnen von KreVital – Institut für Gesundheitsförderung war hervorragend besucht. ✕ (fj)

Examen in der Gesundheits- und Krankenpflege

Alexianer Akademie für Pflege entlässt 16 junge Menschen in den Pflegeberuf

16 Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege haben nach dreijähriger Ausbildung in der Alexianer Akademie für Pflege Krefeld ihre Abschlussprüfungen bestanden. Ende August 2022 fand die feierliche Verabschiedung des letzten Jahrgangs an der Akademie mit der Berufsbezeichnung Gesundheits- und Krankenpflegerin und -pfleger statt.

Damit ist der Übergang zur generalistischen Ausbildung mit 150 Ausbildungsplätzen komplett vollzogen. Folgenden Absolventinnen und Absolventen darf gratuliert werden:



Nach drei Jahren Ausbildung darf gefeiert werden. Der Jahrgang 19/22, hier mit Betriebsleitung, Lehrerinnen und Lehrern, kann stolz auf das Erreichte sein und mit Freude in den Pflegeberuf einsteigen

Foto: Jezierski

Antonia Conrad, Hatice Kübra Demir, Quoc-Huy Doan, Ann-Kathrin Frieße, Eva Johanna Kirchner, Jule Kostyra, Nadine Kurczyk, Dana Lentzen,

Johanna Lettmann, Lena Lohse, Sr. Soumya Melvattom Joy, Tom Neugebauer, Luisa Roelen, Sina Suchanek, Jule Weeger und Nadine Ziegler. ✕ (fj)

Gemütliche Kommunikation

Sitzbänke für die Seniorenhäuser in Tönisvorst

„Sie sind aus Holz und richtig bequem“, beschreibt Claus Keultjes, Einrichtungsleiter der Alexianer-Seniorenhilfe, die neue Errungenschaft für die Seniorenhäuser in St. Tönis und Vorst.

Es handelt sich um insgesamt fünf Sitzbänke für die Außenbereiche der Seniorenhäuser, drei in St. Tönis und zwei in Vorst. Der Verein zur Förderung der öffentlichen Gesundheits- und Altenpflege e. V. finanzierte die Anschaffung mit 3.000 Euro. Claus Keultjes erklärt: „Die Anschaffung wurde noch von meiner Vorgängerin Jutta Hartmann realisiert. Dank ihrer Initiative und der Unterstüt-



Sitzbänke getestet und für gut befunden. V. l. n. r.: Die Beisitzer des Fördervereins Gerd Rütten und Jutta Hartmann sowie vom Vereinsvorstand Armin Ogilvie, Birgit Koenen und Maik Giesen

Foto: Böhmer

zung durch den Förderverein bieten wir jetzt noch mehr Möglichkeiten der Begegnung, was gerade im Alter wichtig ist.“ Die Sitzbänke wurden von der Schlosserei Schulz aus Tönisvorst hergestellt. ✕ (fj)

Impressum

HERAUSGEBER

Alexianer Krefeld GmbH
Regionalgeschäftsführer:
Dr. Ralf Paland (V.i.S.d.P.)
Dießemer Bruch 81, 47805 Krefeld
Telefon: (02151) 334-0
E-Mail: info@alexianer-krefeld.de
10. Jahrgang, 4. Quartal 2022

REDAKTION

Redaktionsleitung:
Frank Jezierski (fj)
Unternehmenskommunikation
Telefon: (02151) 334-3060
E-Mail: fjeziarski@alexianer.de
Weitere Autorin:
Bérangère Beesen (bb)